

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	115 (1964)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Forsttechnik veranstaltete Tagung statt, an welcher neue technische Möglichkeiten bei der Bestandesbegründung behandelt wurden.

Die Forstliche Hochschulwoche der Universität Freiburg i. Br. findet in der Zeit vom 26.–30. 10. 1964 statt. Für den 26.–29. 10. sind Fachvorträge und für den 30. 10. 1964 Exkursionen vorgesehen.

Dozent Ober-Forstmeister Dr. Schmidt-Vogt, Teisendorf, Bayern wurde zum

Ordinarius für Waldbau an der Nat.-Math. Fakultät der Universität Freiburg i. Br. berufen und zum Direktor des Instituts für Waldbau ernannt.

## Polen

An der Abteilung für Forstwirtschaft der Landwirtschaftlichen Hochschule in Krakau wurde der Lehrstuhl für Waldbau Herrn Dr. J. Fabijanowski übertragen.

## VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

### Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins 1964 in Lausanne

Das Datum wurde auf Montag, den 7. September 1964, festgesetzt. Um den Mitgliedern Gelegenheit zum Besuch der Expo zu geben, sind nur eine Geschäftssitzung und ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen (11 Uhr bis etwa 14.30 Uhr). Besucher der Expo können von ihrem Wohnort «einfach für retour» nach Lausanne fahren. Der nächsten Nummer der Zeitschrift wird die Anmeldekarte beiliegen, womit Interessenten für mehrtägigen Aufenthalt in Lausanne auch Unterkunft bestellen können.

### Außerordentliche Mitgliederversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 12. März 1964 in Zürich

Das Protokoll dieser Versammlung, die der Diskussion und Annahme einer «Wegleitung für die Behandlung von Rodungsgesuchen» diente, wird demnächst allen Mitgliedern vervielfältigt zugestellt werden. Die Wegleitung selber soll nach Vornahme der noch beschlossenen Bereinigungen im Druck erscheinen.

### Studienreise des Verbandes schweizerischer Förster 1965 nach Israel

Der Verband schweizerischer Förster plant für nächstes Jahr eine Reise ins Heilige Land, wobei neben forstlichen Problemen auch Land und Leute und biblische Stät-

ten kennengelernt werden sollen. Bei einer Reisedauer von acht Tagen werden die Kosten gegen 1200.– Fr. betragen. Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins sind zur Teilnahme eingeladen. Interessenten wollen sich bitte so rasch als möglich mit dem Präsidenten des Verbandes schweizerischer Förster, Herrn August Bauer, Staatsförster, Salen-Reutenen TG, in Verbindung setzen.

Der Schweizerische Forstverein sieht für 1965 eine forstliche Studienreise nach Belgien vor.

### Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Ständigen Komitees:

*Sitzung vom 26. Februar 1964 in Zürich*

Vorsitz: Präsident G. Wenger.

1. Arbeitsgemeinschaft für forstlichen Straßenbau: Der Vorstand genehmigt die vom Ausschuß der Arbeitsgemeinschaft unterbreiteten Vorschläge für den Druck der ersten Merkblätter und einer Sammelmappe, sowie deren Finanzierung aus einem Merkblattkredit des Forstvereins. Mitglieder des letzteren sollen diese Publikationen zum halben Verkaufspreis erhalten. Zu gegebener Zeit wird diesbezüglich eine Orientierung in der Zeitschrift erscheinen.

2. Finanzfragen: Die Mitgliederbeiträge reichen bei weitem nicht aus, um die weitwichtige Tätigkeit des Schweizerischen Forstvereins im Interesse des Waldes und

damit der Allgemeinheit zu finanzieren. Obwohl diese Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich geleistet wird, entstehen doch namhafte Spesen und vor allem Druckkosten. Der Kassier bemüht sich in Verbindung mit der Geschäftsstelle um die Erschließung zusätzlicher Finanzquellen.

3. Zeitschrift und Beiheft: Das Beiheft über Gebirgshilfe ist zusammengestellt und kann nächstens zum Druck gegeben werden. Der Bericht eines Kollegen über eine forstliche Studienreise, an welche aus dem Fonds de Morsier ein Beitrag geleistet wurde, erscheint demnächst in der Zeitschrift.

4. Mitgliederversammlung 1964 in Lausanne: Es ist vorgesehen, nur eine Geschäftssitzung am späten Vormittag durchzuführen und den Rest des Tages für individuellen Besuch der Expo freizulassen. Die organisatorischen Einzelheiten und vor allem das Datum werden mit dem Kantonsforstamt Waadt zur Zeit abgeklärt, damit frühzeitig in der Zeitschrift orientiert werden kann. Der Vorstand trifft zudem schon die Vorbereitung für die Wahl des Versammlungsortes 1965.

5. Hilfe an die Forstleute im erdbebenbeschädigten Skopje: Auf den Aufruf des Vorstandes ist schon eine sehr namhafte Summe eingegangen. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Die Sammlung läuft noch einige Zeit weiter.

6. Expertenkommission für Fragen der Landesplanung: In diese vom Eidg. Departement des Innern aufgestellte Kommission wurde auf Anregungen von Prof. Dr. Tromp und des Vereinsvorstandes auch ein Vertreter der Waldwirtschaft gewählt (Oberforstmeister Dr. E. Krebs, Zürich).

7. Außerordentliche Mitgliederversammlung vom 12. März 1964 in Zürich: In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H. Tromp wird das organisatorische Vorgehen festgelegt.

8. Arbeitsgemeinschaft für den Wald (Eingabe Dr. Krebs — Ris — Schädelin): Der Vorstand ersucht eine kleine Kommission um die Prüfung der Angelegenheit und um die Aufstellung eines Vorschages bezüglich Zielsetzung, Aufgaben, Arbeitsprogramm und Organisation der geplanten Arbeitsgemeinschaft. Der vorbereitenden Kommission gehören an: Prof. Dr. H. Leibundgut, Dr. E. Krebs, K. Oldani.

9. Berufsbild des Forstingenieurs: Um die erwünschte Herausgabe in französischer Sprache innert nützlicher Frist vornehmen zu können, nimmt der Vorstand das Angebot von Forsting. Hans Grob um kostenlose Übersetzung durch sein Privatbüro mit bestem Dank an.

10. Forstliche Studienreise: Prof. Dr. H. Leibundgut bereitet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. van Miegroet einen Vorschlag für einen Besuch in Belgien vor.

Schaffhausen, im April 1964

Der Aktuar: *A. Huber*

### Hommage à Maurice Decoppet

Grâce à l'initiative de M. Schlatte, ancien inspecteur général des forêts, une manifestation commémorative du centenaire de la naissance de Maurice Decoppet s'est déroulée, le 23 avril dernier, au cimetière de Bois de Vaux (Lausanne).

L'Inspection fédérale des forêts, chasse et pêche avait lancé une convocation aux anciens élèves de M. Decoppet, et avait fait déposer une couronne sur sa tombe. On notait parmi les assistants, M. Jungo, inspecteur général, M. Schlatte, déjà nommé, MM. Lorétan (Valais), Grivaz et Massy (Vaud), anciens inspecteurs cantonaux et une douzaine d'inspecteurs forestiers en retraite.

La famille Decoppet était d'autre part représentée par deux fils de M. Decoppet, les Dr Henry et Gaston Decoppet, ainsi que par deux neveux et leurs épouses.

M. F. Aubert, au nom du corps forestier, retraça la trop courte carrière de M. Decoppet, vu qu'elle dura seulement 33 ans, pendant lesquels il fut, malgré les difficultés considérables créées par la guerre mondiale, se distinguer comme praticien, comme professeur, comme écrivain et journaliste, puis en tant qu'inspecteur général des forêts. Malgré cette activité professionnelle, il trouva le temps de présider, six ans durant, la Société vaudoise de sylviculture et, en d'autres temps, le Conseil communal d'Aigle, alors qu'il dirigeait l'important arrondissement des Alpes vaudoises.

En 1902 il succéda au professeur Bourgeois (E.P.F.) comme titulaire des chaires.

de politique forestière et de protection des forêts et fondait celle de travaux de défense contre les torrents et les avalanches. Il devait pendant 12 ans former des volées de forestiers qui pouvaient apprécier son enseignement si clair et si vivant, plus particulièrement dans les questions économiques, pour lesquelles il possédait un réel talent qu'il allait pouvoir mettre au service du pays durant l'économie de guerre, dès le début de ses fonctions d'inspecteur général (1914—1922).

Grâce aux loisirs que lui laissait le professorat, il publia de nombreux travaux sur *Les impôts forestiers en Suisse*, — *la législation et la protection des forêts nationales*, — *la production et la consommation du bois d'œuvre en Suisse*, — *la statistique suisse du commerce des bois*, — et son étude sur le *Hanneton*, qui lui valut la médaille de vermeil de l'Académie d'agriculture de France. Nous ne citons que les ouvrages les plus importants, car il écrivit maints articles dans le *J.F.S.* qu'il dirigea pendant 12 ans et la *S.Z.F.*, de 1913 à 1914.

Si la période 1914—1918 lui apporta une tâche ardue comme inspecteur général, elle lui fournit, grâce aux pleins pouvoirs, l'occasion de déployer ses rares qualités d'organisateur, de même que l'après-guerre lui

permit de résoudre la délicate transition entre l'économie de guerre et le retour au régime normal.

Sa réputation lui valut d'effectuer des voyages d'études et d'expertises à l'étranger, et c'est au retour du dernier qu'il contracta la maladie qui l'emporta prématurément.

Nous n'aurions pas tout dit si nous ne parlions pas de l'homme cordial et bienveillant que purent apprécier ses collègues et ses élèves, surtout les romands fraîchement débraqués à Zurich, lesquels trouvaient auprès de M. Decoppet appui et réconfort. C'est sur ces considérations que M. Aubert termine son allocution, et citant la parole du maître disparu, il rappela ce propos caractéristique: «*Vous arriverez à comprendre la forêt dans la pleinitude du temps et de la vie, vous arriverez à la servir et à l'aimer.*»

L'influence de M. Decoppet sur l'économie forestière suisse a été immense, diverse et féconde.

L'assistance observe une minute de silence et de recueillement, puis M. le Dr Gaston Decoppet, au nom de la famille remercie M. Aubert de ses paroles, et toutes les personnes présentes de leur témoignage de fidélité au souvenir de son père.

*Cb.*

## Die Welt in 50 Jahren

Wenn die zivilisatorische Entwicklung und die Bevölkerungsvermehrung im bisherigen Ausmass andauern, werden weite Gebiete nicht nur unseres Landes und Europas, sondern auch anderer Erdteile überbaut und in eine «Kulturwüste» verwandelt sein.

Der WORLD WILDLIFE FUND setzt sich zum Ziel, durch rechtzeitige Schaffung von Nationalpärken und Naturreservaten in möglichst vielen Ländern die Landschaft in ursprünglicher Schönheit zu erhalten und damit den notwendigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen sicherzustellen.

Sammlung des Vereins zur Förderung des WORLD WILDLIFE FUND, Zürich, Löwenstraße 1  
Postcheckkonto VIII 58957